

## Tagesbericht.

Dresden, 9. Juli. Das königliche Ministerium des Innern hat die von dem Sächsischen Steinkohlenbau-Verein beschlossene Vermehrung des Gesellschaftscapitals um 80,000 Thlr. genehmigt und demgemäß im Einverständnis mit dem königlichen Ministerium der Justiz dem deshalb entworfenen Statutennachtrage die nachgesuchte Genehmigung erteilt.

Die Leipziger Zeitung vom 11. Juli enthält eine sehr ausführliche Mittheilung über die Gründe, welche die Regierung veranlaßt haben, durch Verordnung vom 4. Juli ein Verbot sämtlicher in Sachsen bestehender Arbeitervereine auszusprechen. Es wird durch vielfache Auszüge aus den Vereinspapieren jener Verbindungen nachzuweisen gesucht, das letztere neben ihrem eigentlichen an sich lobenswerthen Zwecke, Verbesserung der materiellen Lage des Arbeiterstandes, sowie sittliche und geistige Veredlung desselben, andere, vorzugsweise politische Bestrebungen verfolgt haben, welche auf den Sturz der bestehenden monarchischen Staatsverfassung und auf die Einführung der socialen Republik hinzuarbeiten bestimmt gewesen, und wobei weniger die Mitglieder jener Vereine als die Leiter und Führer derselben betheilt gewesen sein sollen. — In der vorhergehenden Nummer der Leipziger Zeitung werden die Namen Derjenigen mitgetheilt, welche bei Gelegenheit der Leipziger Industrieausstellung Auszeichnungen erhalten haben. Es wurden 14 Orden, 42 goldene, 187 silberne, 212 bronzene Medaillen und 149 Belobungen, in Summa 604 Auszeichnungen vertheilt. Außerdem ist noch an eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Medaillen an Werkführer und Arbeiter, als Anerkennung ihrer Leistungen, zur Vertheilung gekommen.

Dresden, 11. Juli. In Folge eines gemeinschaftlichen Beschlusses des Stadtraths und der Stadtverordneten ist jetzt die Einrichtung getroffen, daß nur auf directe Bestellung vom Lande Fleisch eingebracht werden darf und daß jeder Einbringer von Fleisch, das er nicht hiesiger Einwohner und das Fleisch für ihn selbst bestimmt ist, die erfolgte Bestellung durch Vorzeigen eines von dem Besteller ausgefertigten Zettels an dem betreffenden Schläge nachzuweisen hat. Alles Fleisch, was ohne diesem Erfordernisse zu genügen in die Stadt gebracht wird, unterliegt der Con fiscation. Besonders dazu bestellte Fleischaufsicher, die Polizei- und Rathsdienere sind zur strengsten Controle angewiesen. — Als ein Meisterstück der Mechanik ist in den letzten Tagen hier eine in Berlin gefertigte künstliche Hand ausgestellt gewesen, mit welcher fast alle Verrichtungen einer natürlichen Hand mit überraschender Leichtigkeit ausgeführt werden können. Sie ist für einen bei den Wiener Ereignissen des vorigen Jahres unschuldig Verunglückten bestimmt.

Lommascher Pflege, d. 10. Juli. Wie es jetzt den Anschein gewinnt, wird die diesjährige Kornernte in unserer Lage gegen den 22. Juli beginnen. Wenn auch die heutige Roggenernte der vorjährigen an Schocken um ein Viertel nachstehen dürfte, so zeigen doch die langen Aehren sehr volle und ausgebildete Körner, welche, durch die Bitterung begünstigt, sehr dünnhäutig, weiß und mehreich zu werden versprechen. Es wird darnach das Korn von 1850 gesuchter sein und zu etwas höhern Preisen Absatz finden, als das vorjährige. — Die Tuchscherer-Karden, welche dieses Jahr in großer Menge hier gebaut werden, sehen herrlich; von sogenannten Krostflecken zeigt sich noch keine Spur. — Auch die Delfrüchte, die man bereits eingebracht hat, sind vorzüglich gerathen. Für Rübsen zählt man hier im Hause 5½ R. per Scheffel.

Oesterreich. Wenig Neues, aber aus dem Ungarlande etwas Erfreuliches. 25 Reichstagsdeputirte sind, nachdem man ihnen wenige Augenblicke vorher das kriegsrechtliche Todesurteil publicirt, gänzlich begnadigt und in Freiheit gesetzt worden.

Schleswig, 9. Juli. Gestern Abend trafen hier vom Norden Nachrichten ein, welche die bestimmtesten Mittheilungen brachten, daß die Dänen heute ins nördliche Schleswig einzurücken beabsichtigen. Heute trifft die Nachricht ein, als wären sie bei Holnis gelandet. Möglich, daß das, was man wünscht, erwartet und glaubt, Manchem schon zu einer — verfrühten — That sache wurde.

Von Alsen her haben wir die Mittheilung empfangen, daß die dänischen Offiziere ihrem alten Systeme treu bleiben. Den Soldaten haben sie dadurch zum bevorstehenden Feldzuge Muth eingeschprochen, daß sie gegen dieselben geäußert haben, daß die Schweden vorangehen würden, die Dänen folgen und ihnen zum Succurs kämen in dritter Linie die Russen. Das man Fahnen mit den russischen Farben angefertigt hat, ist Thatsache. Ob man durch diese Farce die Schleswig-Holsteiner schrecken oder sich selbst ermuthigen will, wird die Erfahrung lehren.

— Freischaaeren wünschen die Herzogthümer nicht. Dagegen wird aus Rendsburg geschrieben: Wir können aber Hülfe anderer Art von Deutschland in Anspruch nehmen, und ich zweifle nicht daran, daß es nur einer Aufforderung in deutschen Blättern bedarf, um uns Arbeitskräfte zuzuführen, die verhindern, daß die Gewerke gänzlich gelähmt, und dafür sorgen, daß die Erndte zur rechten Zeit beschafft werde. Gesellen und Arbeiter jeglicher Art finden in beiden Herzogthümern, namentlich in Holstein, Beschäftigung.

Albert

L. crjt

Peri  
August  
tasters  
min, a  
warnu  
nach d  
für de  
f

Preis

gelan  
Das  
iragen  
germ  
AnstUhr,  
Sch  
à 14  
à 14  
groß  
per.  
Eiser  
auf  
baagen  
jügl